

Liebe in Zeiten der Diktatur

ist das Thema der »Zeitschnitt«-Filmreihe 2013. Wir wollen darüber nachdenken, wie der intimste Bereich des zwischenmenschlichen Zusammenlebens in den Filmen aus der DDR dargestellt wird, und welches Lebensgefühl sich über die Filme vermittelt.

Wie keine andere Kunstform vermag Film, die Komplexität von Geschichte sinnlich nachvollziehbar zu machen. Durch dokumentierte oder erdachte Geschichten vermittelt sich auch für spätere Generationen ein plastischer Eindruck davon, was Menschen einst gedacht und gefühlt haben. Menschliche Sehnsüchte und Irrtümer spiegeln sich auf den Leinwänden ebenso wider wie unverhohlene oder raffiniert versteckte Indoktrinationen. Dass es sich dabei nicht um objektive Bilder handelt, lehren individuelle und gesellschaftliche Erfahrungen.

Mit der zweiten »Zeitschnitt«-Filmreihe wird erneut der Versuch unternommen, die widersprüchliche DDR-Filmgeschichte kompakt als Reflex auf innen- wie außenpolitische Verwerfungen zu werten und die ausgewählten Filme in einen entsprechenden Kontext zu stellen.

Bei näherer Betrachtung erweisen sich DEFA- wie DDR-Geschichte als überaus widersprüchlich, dabei wechselnd intensiv von repressiven oder toleranteren Phasen der Innenpolitik geprägt. Meist vollzogen sich diese Kursänderungen in unmittelbarer Abhängigkeit von der sowjetischen KPdSU.

Die »Zeitschnitt«-Filmreihe stellt mehrere abendfüllende Programme zusammen, die jeweils eine Dekade und ihre Umbrüche in der DDR-(Kultur-)Politik repräsentieren. Alle Veranstaltungen werden durch den Filmhistoriker Dr. Claus Löser eingeführt. Im Anschluss an die Vorführungen gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

Die Veranstaltungsorte

Filmmuseum Potsdam
Breite Str. 1a · 14467 Potsdam
Tel 0331 - 271 81 12
www.filmmuseum-potsdam.de

Bürgerhaus »Hanns Eisler«
Eichenallee 12
15711 Königs Wusterhausen
Tel 033 75 - 29 63 10

Multikulturelles Centrum Templin e.V.
Prenzlauer Allee 6 · 17268 Templin
Tel 039 87 - 531 30
www.multikulturelleszentrum.de

Kloster Chorin
Amt 11a · 16230 Chorin
Tel 033 366 - 703 77
www.kloster-chorin.org

Spreekino Spremberg
Am Markt 5 · 03130 Spremberg
Tel 035 63 - 24 32
www.spreekino.de

Kino Movieland Erkner
Friedrichstr. 58 · 15537 Erkner
Tel 033 62 - 36 68
www.kino-movieland.de

Filmtheater Union
Berliner Str. 10 · 15517 Fürstenwalde
Tel 033 61 - 73 64 40
www.filmtheater-union.de

Gefördert durch die DEFA-Stiftung



Herausgeber: Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur · Filmmuseum Potsdam · Layout: Martin Hoffmann



Straßenbekanntschaft



Meine Frau macht Musik



Zugverkehr unregelmäßig



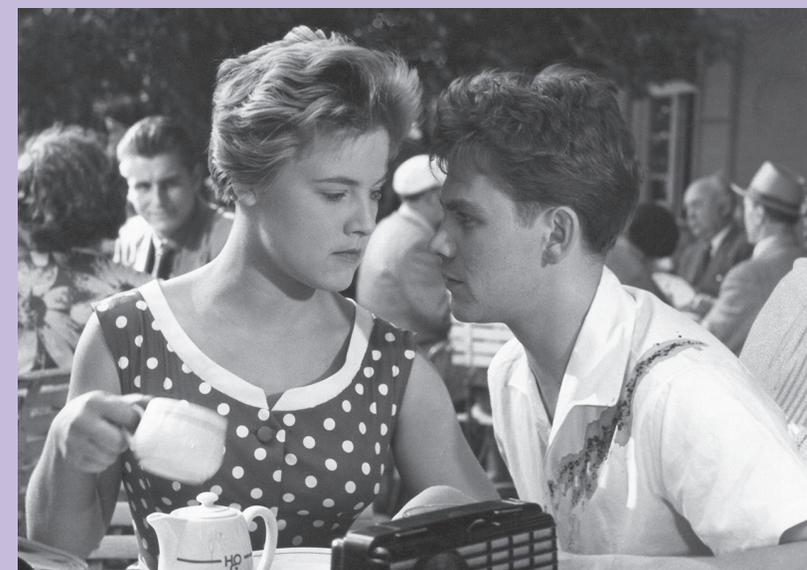
Das Fahrrad

Abbildungen auf der Titelseite:
Eine Berliner Romanze · *Das Fahrrad*

Foto-Quellen: DEFA-Stiftung
Straßenbekanntschaft: Kurt Wunsch
Meine Frau macht Musik und *Septemberliebe*: Eduard Neufeld · *Zugverkehr unregelmäßig*: Gerhard Kowalewsky
Das Fahrrad: Dietram Kleist · *Eine Berliner Romanze*: Waltraut Pathenheimer

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

F I L M M U S E U M P O T S D A M



ZEITSCHNITT

Liebe in Zeiten der Diktatur



ZEITSCHNITT

Liebe in Zeiten der Diktatur

Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam

30. Januar · Potsdam
Filmmuseum · 18 Uhr

Straßenbekanntschaft

R: Peter Pewas
D: Gisela Trowe, Alice Treff,
Ursula Voß
SBZ 1948 · 96 min

Augenzeuge 100/1948
17 min

Mit Einführung · Eintritt 6 € · erm. 5 €

Kriegsende und Aufbruch 1946 bis 1952

Bevor nach der II. SED-Parteikonferenz 1952 die Einschwörung auf den Kurs des »Sozialistischen Realismus« erfolgte, griff Regisseur Pewas mit *Straßenbekanntschaft* ein düsteres Sujet auf, das bald zu wenig in die propagierte Stimmung des Aufbruchs passte: Erika versucht, den Nöten der Nachkriegszeit zu entkommen – und bemerkt zu spät, dass sie sich dabei in gefährlicher Nähe zur Prostitution bewegt. Als bei ihr eine Geschlechtskrankheit diagnostiziert wird, kommt sie zur Besinnung und wendet sich nach der Heilung einem sie liebenden Mann zu.



21. März · Königs Wusterhausen · Bürgerhaus »Hanns Eisler« · 18 Uhr

Hinter den Fenstern

R: Petra Tschörtlner
DDR 1983 · 45 min

Haus. Frauen – Eine Collage

R: Helke Misselwitz
Dokumentarfilm · DDR 1982 · 15 min

Mit Einführung · Eintritt 4 €

Von der Biermann-Affäre zur

Wiedervereinigung · 1976 bis 1990

Als Wolf Biermann 1976 ausgebürgert wurde, verließen viele Künstler die DDR. Andere zogen sich in die »Innere Emigration« zurück. Die Zäsur hatte aber auch das selbstbewusste Auftreten einer neuen Künstlergeneration zur Folge. In dem verblüffend offenen Dokumentarfilm *Hinter den Fenstern* über junge Paare in Potsdam geben diese freimütig Auskunft über ihre Lebenssituationen, Glücksvorstellungen und Frustrationen. Der an der HFF »Konrad Wolf« entstandene Film gewann 1984 den Hauptpreis der Oberhausener Kurzfilmtage.



Foto von den Dreharbeiten



Zugverkehr unregelmäßig

25. April · Templin · Multikulturelles Centrum · 19:30 Uhr

Meine Frau macht Musik

R: Hans Heinrich
D: Lore Frisch, Günther Simon,
Maly Delschaft
DDR 1958 · 90 min

Augenzeuge 14/1958
11 min

Mit Einführung · Eintritt 5 €

Manifestierung der Parteilinie 1953 bis 1960

Nach 1952 war es schwierig geworden, künstlerisch anspruchsvolle oder inhaltlich brisante Stoffe zu verfilmen. In *Meine Frau macht Musik*, dem ersten und überaus erfolgreichen DEFA-Musical, wird die emanzipatorische Toleranz eines HO-Warenhausdirektors auf eine harte Probe gestellt, weil seine Frau eine Karriere als Schlagersängerin einschlagen möchte. Thälmann-Darsteller Simon einmal in einer ganz anderen Rolle.

16. Mai · Kloster Chorin
19:30 Uhr

Zugverkehr unregelmäßig

R: Erich Freund
D: Claus Holm, Inge Keller,
Hanns Groth
DDR 1951 · 82 min

Augenzeuge 35/1951
10 min

Mit Einführung · Eintritt 6 € · erm. 3 €

Kriegsende und Aufbruch 1946 bis 1952

In *Zugverkehr unregelmäßig* lässt sich ein bei der S-Bahn beschäftigter junger Mann von einer Westberliner Agentin zu Sabotageakten überreden und wird dafür in Westmark entlohnt. Mit dem Geld bleibt auch der Erfolg bei den Frauen nicht aus. Doch seinem Treiben wird bald ein Riegel vorgeschoben.



Meine Frau macht Musik

Ein interessantes Zeitbild aus dem zunehmend in Teilung befindlichen Berlin, bei dem Idealismus gegen Käuflichkeit gesetzt wird. Die relative künstlerische Freiheit in den Babelsberger Studios nach 1945 wurde spätestens nach der II. SED-Parteikonferenz 1952 beschnitten.

12. September · Spremberg
Spreekino · 20 Uhr

Das Fahrrad

R: Evelyn Schmidt
D: Heidemarie Schneider, Roman
Kaminski, Anke Friedrich
DDR 1982 · 90 min

Geschieden

R: Hans Wintgen
Dokumentarfilm · DDR 1986 · 20 min

Mit Einführung · Eintritt 4 €

Von der Biermann-Affäre zur Wiedervereinigung · 1976 bis 1990

In *Das Fahrrad* schlägt sich die allein erziehende Mutter Susanne mit einer monotonen Arbeit durchs Leben. Nur die Disco bringt ihr Abwechslung. Susanne lernt den aufstrebenden Ingenieur Thomas kennen. Die sozialen Unterschiede sind ihr bewusst. Sie kündigt ihren Job, gerät in finanzielle Schwierigkeiten und meldet ihr Fahrrad als gestohlen, um die Versicherungssumme zu kassieren.



24. Oktober · Burg Beeskow
19 Uhr

Septemberliebe

R: Kurt Maetzig
D: Doris Abeßer, Ulrich Thein,
Annekathrin Bürger
DDR 1961 · 78 min

Augenzeuge 34/1961
11 min

Mit Einführung · Eintritt 3 €

Neue Hoffnungen und alte Enttäuschungen · 1961 bis 1975

Die frühen 1960er Jahre waren eine Umbruchzeit zwischen Kaltem Krieg und Tauwetter. Kurz vor dem Mauerbau 1961 entstand Kurt Maetzig's *Septemberliebe* – eine seiner seltenen gezeigten Propagandaproduktionen.

Es geht „in diesem leicht stilisierten Beziehungs-drama um eine junge Frau aus der DDR-Provinz, deren Liebster leichtsinnigerweise seinen Onkel besucht, einen Fabrikbesitzer in West-Berlin. Zum Diebstahl von Geheimnissen der aufblühenden volkseigenen Industrie gedrängt, ohne rechtes Vertrauen in die Organe des Arbeiter- und Bauern-Staates, denkt er an Republikflucht. Seine Herzensdame tut das für eine entwickelte sozialistische Persönlichkeit einzig Richtige: Sie informiert die Stasi.“ (Jan Gypfel)



14. November · Erkner
Kino Movieland · 18 Uhr

Zugverkehr unregelmäßig

Augenzeuge 35/1951

Mit Einführung · Eintritt 5,50 €

28. November · Fürstenwalde
Filmtheater Union · 18 Uhr

Eine Berliner Romanze

R: Gerhard Klein
D: Annekathrin Bürger, Ulrich Thein,
Uwe-Jens Pape
DDR 1956 · 80 min

Der Augenzeuge 20/1956
11 min

Mit Einführung · Eintritt 6 € · erm. 5 €

Manifestierung der Parteilinie 1953 bis 1960

Nach 1952 war es schwierig geworden, künstlerisch anspruchsvolle oder inhaltlich brisante Stoffe zu verfilmen.



In *Eine Berliner Romanze* müssen eine Verkäuferin aus dem HO-Warenhaus am Alexanderplatz und ein junger Arbeiter aus West-Berlin für ihre Liebe mancherlei Hindernisse überwinden. Die Hoffnung liegt in einer gemeinsamen Zukunft in Ost-Berlin.

